

- Marc-Uwe von Niesewand gab beim ADAC Procar-Finale noch einmal alles -



Autohaus Barthel GmbH  
Renault Vertragshändler - Bühl/ Vochem



BAB Data Systems  
Vertriebs-GmbH -  
Wuppertal



**Lohmar / Oschersleben (FWA)** – Mehr als versöhnlich verlief das letzte Rennwochenende der ADAC Procar-Meisterschaft für den Lohmarer Marc-Uwe von Niesewand. In den beiden Final-Läufen der beliebten deutschen Tourenwagenserie auf dem 3,696 km langen Kurs der Motorsportarena Oschersleben konnte der 26-jährige Rennfahrer seinen bis dahin knappen Vorsprung nicht nur verteidigen sondern sogar um einige weitere Punkte ausbauen. So sicherte er sich souverän den Titel des Vize-Meisters in der Division drei bis zwei Liter Hubraum. Und standesgemäß verabschiedete sich der Renault Clio-Pilot im letzten Rennen sogar mit einem Sieg in die wohlverdiente Winterpause.

Nach einem hervorragenden Start in die Saison, bei dem das Mitglied des MSC Wahlscheid in den ersten sechs Rennen mit zwei Siegen für Aufsehen gesorgt und immer auf dem Podium gestanden hatte, verpasste von Niesewand in der Folge mit unterlegenem Material den Anschluss an seinen härtesten Konkurrenten, den Schweizer Mathias Schläppi. Gleichzeitig rückten von hinten der Berliner Andreas Kast sowie Alf Ahrens aus Barwedel auf, die ebenfalls bei der Titelvergabe noch ein Wörtchen mitreden wollten. „Unsere Mitbewerber rüsteten auf der technischen Seite von Rennen zu Rennen auf. Uns dagegen fehlt leider das nötige Budget für kostenintensive Veränderungen an Motor und Fahrwerk, das machte es für mich in der zweiten Saisonhälfte immer schwerer, sie in Schach zu halten.“

Doch obwohl Schläppi vor der achten und letzten Veranstaltung bereits vorzeitig als Meister feststand, steckte Marc-Uwe nicht auf, sondern kämpfte bis zum Schluss um den Vize-Titel. Bei den Finalrennen in der Magdeburger Börde konnte der angehende Wirtschaftsingenieur dann unter schwierigen Witterungsbedingungen noch einmal sein ganzes Können zeigen. Bei eisigen Temperaturen und teilweise strömendem Regen galt dies um ein Vielfaches mehr als einige PS mehr an der Antriebsachse.

„Die Piste war neben der Ideallinie extrem rutschig, so dass man kaum überholen konnte“ erklärte der gebürtige Adenauer am Abend. „Der Grundstein für meinen heutigen Erfolg waren zwei Super-Starts in den beiden Sprintrennen. In Lauf eins gewann ich bereits auf der Start-Ziel-Geraden zwei Positionen und profitierte dann von einem Unfall in der ersten Kurve. So konnte ich am Ende von Startplatz sieben bis auf Rang zwei nach vorne fahren. Im zweiten Lauf habe ich Andreas Kast rundenlang unter Druck gesetzt, bin in jeder Kurve voll am Limit gefahren und habe so das Leistungs-Manko meines Autos auf den Geraden wieder ausgeglichen. Gegen Rennende war ich dicht an ihm dran und hätte sicher noch einen Angriff gestartet. Doch dann ist Kast plötzlich aufgrund eines Elektrikproblems ausgefallen. So war der Weg zu meinem dritten Saisonsieg frei und ich hatte gleichzeitig auch den Vizetitel in der Tasche!“

Zu den ersten Gratulanten des Lohmarers gehörte sein Vater Uwe Reich, der bislang ebenfalls in der Division drei der ADAC Procar an den Start gegangen war. Doch den Steuerberater plagten nach seinem schweren Unfall beim letzten Rennen auf den Sachsenring noch Schmerzen in der Hüfte und so musste der 69-jährige Routinier beim Finale 2009 schweren Herzens zuschauen. „Es gibt für einen Sportler nichts Schlimmeres, als bei einem Event dabei zu sein, aber nicht teilnehmen zu können. Doch mein Sohn hat heute ganz hervorragend die Familienehre verteidigt und mit einer tollen Leistung das bestmögliche Ergebnis herausgeholt. Ich bin sehr stolz auf ihn!“